

## **Vielfalt im Freizeitsport adieu! - Das dicke Ende kommt noch...**

Täglich erreichen uns unzählige alarmierende Meldungen zu Corona Neuerkrankungen.

Alle sehnen sich nach einem zeitnahen Rückgang der Neuinfektionen und dem Ende der Corona-Einschränkungen; Eben der Rückkehr zur Normalität. Doch das Coronavirus bzw. die damit verbundenen Einschränkungen haben diese ersehnte Normalität bereits nachhaltig verändert.

Nach dem Ende der Corona Maßnahmen werden nicht nur viele kleine Sportschulen geschlossen bleiben, vielmehr werden im nächsten Jahr weitere Schulen nach und nach ihre Tore schließen, da der aktuelle Rettungsschirm die Verluste dieser Sportstätten nicht auffängt!

Mein Appell richtet sich hier an alle, die Mitglieder in irgendeiner Sportschule sind:

**Unterstützt Eure Sportschulen, wenn es Euch finanziell möglich ist weiter!  
Anderenfalls könnte es sein, dass diese nach Corona nicht mehr existieren.**

Bei diesen privaten Sportschulen und Studios verschlingen die laufenden Betriebskosten wie Miete, Nebenkosten, Mitarbeiterkosten etc. oft 75 bis 80 Prozent der monatlichen Umsätze. Die momentanen Rettungsschirme die max. 75 % des Umsatzverlustes im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres abdecken, sind daher nicht ausreichend.

**Doch dies ist für solche Unternehmen nicht das größte Problem.** Der 1. und 2. Lockdown fiel genau in die Monate, in denen Sportschulen mehr Neuzugänge als Kündigungen verbuchen. Weiterhin sind die Menschen momentan durch immer neue Fallzahlen und die ständige Medienpräsenz von Corona sehr verunsichert und verständlicher Weise nicht bereit, Laufzeitverträge mit Sportschulen abzuschließen.

Im Klartext heißt das für unsere und viele andere Schulen, dass wir dieses Jahr weniger als 50% der üblichen Neuverträge abschließen konnten. Da die Kündigungszahlen in diesem Jahr jedoch im besten Fall genauso hoch wie im Vorjahr sind, rutschen Schulen und Sportstätten wie unsere für viele Monate aus der Gewinnzone. Viele dieser Sportstätten werden daher schließen müssen. Diejenigen, die die Möglichkeit und Bereitschaft haben, Geldmittel aus anderen Quellen in ihr Unternehmen zu pumpen, werden Jahre brauchen, um einen Mitgliederstamm wie zu Beginn des Jahres 2020 zu erlangen. Sportstätten, die erst vor wenigen Jahren gegründet wurden und die Gewinnzone noch nicht einmal erreicht haben, werden sicher schon jetzt prüfen, wie sie ihren Mietvertrag kündigen können.

Als traditionelle Kampfkunstschule sehen wir uns und unsere Mitglieder als Familie. Von der Reinigungskraft über Minijobber bis zum Inhaber sind alle auf ihren Lohn angewiesen und daher kommen Lohnaussetzungen oder Entlassungen für uns nicht in Frage!

Besonders in den kleineren Sportschulen, die am härtesten vom Lockdown betroffen sind, arbeiten oft Menschen, die sich voll und ganz ihrer Tätigkeit verschrieben haben. Wenn diese schließen, wird deren Wissen und Können nicht mehr zur Verfügung stehen.

Bitte unterstützt uns weiter und bleibt gesund!

*Shifu Tim Otte*